

Wahlfreiheit – konisch oder Tube-in-Tube?

Der Studienzirkel Appenzeller Zahnärzte wollte mehr wissen und lud Alfons Kiener zum Referat.



Conelog, ein neues Implantat mit konischer Innenverbindung und integriertem PlatformSwitching. Viele fragen sich nun, warum dieser Schritt? Das Camlog-Implantat mit seiner Tube-in-Tube-Verbindung und hervorragender Rotationsstabilität funktioniert ja bestens.

Alfons Kiener, Schulungsleiter von Camlog und Zahntechniker mit internationaler Erfahrung, sprach vor Appenzeller Zahnärzten und Zahntechnikern über das neue Conelog Implantatsystem. Dieses wurde vor Kurzem von Camlog vorgestellt.

Anwender konischer Implantat/Abutment-Verbindungen sollen jetzt auch von den Camlog-Vorteilen – Anwenderfreundlichkeit, Service, evi-



Dr. Lothar Kiolbassa, Herisau, begrüsst die Gäste.
Fotos: Johannes Eschmann

denzbasierten Langzeitergebnissen und fairem Preis-Leistungs-Verhältnis – profitieren können. Im deutschsprachigen Markt bevorzugen zum Beispiel 40 % der Zahnärzte konische Verbindungen.

Das parallelwandige und das konische Verbindungsprinzip lassen sich nicht in einem Design verwirklichen. „Jede Verbindung hat ihre Vorzüge und Grenzen“, so Alfons Kiener. Die Erfahrung zeigt, dass mit beiden Systemen sehr gute Langzeitergebnisse zu erzielen sind.

Die Literatur zeigt: Beide Verbindungssysteme erzielen hervorragende Langzeitergebnisse. Gewohnheit, Erfahrung und Wissen haben einen starken Einfluss darauf, welches Design von wem bevorzugt wird.



Martin Steiner, Geschäftsführer Camlog Schweiz AG.

Das neue Conelog Implantatsystem verfügt ebenfalls über die vom Camlog-System her bekannte Nuten-Nocken-Verbindung. Das bei konischen Systemen auftretende Problem des Höhenversatzes bei der Abformung ist bei Conelog vermieden worden, indem die Implantatschulter als Höhenreferenz verwendet wird.

Camlog Kunden arbeiten mit einem System, das einfach zu handhaben ist. So hat der Anwender während des Präparierens des Implantatbetts beim Bohren Sicherheit durch die integrierten Tiefenstopps.

Ob konisch oder Tube-in-Tube, für beide Implantatsysteme braucht der Anwender die gleichen chirurgischen Instrumente und die identische Chirurgiekassette, das vereinfacht das

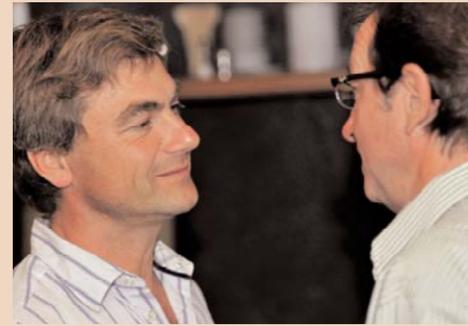


ZTM Alfons Kiener, Camlog Schulungsleiter, erklärt anschaulich und präzise.

Handling. Bei der Conelog Entwicklung wurde die Kassette optimiert: Der Hauptunterschied zum Vorgängermodell besteht darin, dass die Bohrer neben einer besseren Schneidleistung jetzt von aussen gekühlt werden.

Prothetisch ändert sich im Vergleich der beiden Systeme wenig: Die bewährten prothetischen Camlog Komponenten kommen auch bei der konischen Verbindung zum Einsatz. Als konsequenter Verfechter des „Backward planning“-Vorgehens bietet Camlog ein prothetisch überzeugendes System. Die Kunden sowohl „am Stuhl“ als auch im Labor sind immer wieder angetan von den Details, die in ihrer konsequenten Praxisorientierung das Arbeiten erleichtern.

Alfons Kiener verwies am Schluss



Dr. Dr. Matthias Leupold, Heerbrugg, im Gespräch mit Dr. Lothar Kiolbassa.

auch auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse, welche durch Studien in Zusammenarbeit mit der Camlog Foundation gewonnen werden.

Dr. Lothar Kiolbassa dankte zum Schluss den Zuhörern und dem Referenten, bevor vom Restaurant Pomodore der Apéro serviert wurde. [DT](#)

Informationen:

SZAZ Studienzirkel Appenzeller Zahnärzte

www.szaz.ch

CAMLOG Schweiz AG

Tel.: 061 565 41 41 · 4053 Basel

info@camlog.com

www.camlog.com



Der Vortrag von Alfons Kiener regte zum Gespräch an.

ANZEIGE

CAMLOG IST JETZT DOPPELT GUT

Neu, konisch und in CAMLOG-Qualität: Das CONELOG® Implantatsystem. Damit erhalten Sie nun erstklassige Implantate mit Tube-in-Tube™ und konischer Verbindung aus einer Hand. Zusätzlich profitieren Sie von zwei Jahren Preisgarantie auf alle Implantate. Für weitere Infos: Telefon 061 565 41 41, www.camlog.com

a perfect fit™

camlog